

einblick

KHWE
AUSGABE 02
DEZEMBER 2021



Mehr als Geburtshilfe
Die Frauenklinik

Diagnose Krebs
Moderne Therapien helfen

Zuhause ist es am schönsten
Ambulante Pflege

TOPTHEMA
**GYNÄKOLOGIE
AM PULS DER ZEIT**

Interview mit
Dr. Stefan Bettin
Chefarzt der Frauenklinik
St. Ansgar Krankenhaus



Gynäkologie am Puls der Zeit

Im Gespräch mit Dr. Stefan Bettin,
Chefarzt der Frauenklinik am St. Ansgar Krankenhaus Hötter

Dr. Bettin, Sie haben es bereits mehrfach auf die FOCUS-Liste der Top-Ärzte Deutschlands geschafft. Wie erklären Sie sich Ihren Erfolg?

Ich orientiere mich an den Hoffnungen und Erwartungshaltungen der Frauen und beziehe sie in die Wahl der Behandlungsmethoden mit ein. Eine optimale Aufklärung sind für mich genau so wichtig wie das gute Ergebnis nach der Behandlung. In unserer Frauenklinik hat die Laparoskopie/ Bauchspiegelung einen großen Stellenwert. 90 Prozent aller Operationen werden durch die Bauchspiegelung umgesetzt. Dabei werden OP-Instrumente und Kamera durch die Bauchdecke ins Körperinnere geschoben, ein großer Schnitt ist dabei nicht erforderlich.

Welche Vorteile hat das für die Patienten?

Das ist vorteilhaft, weil sich die Beeinträchtigung auf 24 Stunden nach der OP reduzieren lässt und selbst komplexe, chirurgische Eingriffe schonend für den Körper angewendet werden können. Diese Operationen sind blutungsfrei, ohne Wundinfektionsrisiko und schmerzarm. Unsere Patienten sind am Tag der Operation gut belastungsfähig, benötigen eine geringe Schmerzlinderung und fragen häufig schon zwei Tage später nach der Entlassung. Und genau aus diesem Grund ist die Zufriedenheit unserer Patienten sehr hoch, weil die Anwendung moderner Techniken die individuellen Erwartungen der Frau erfüllen können.

Mit welchen Erkrankungen kommen die Frauen zu Ihnen?

Unser Operationsspektrum umfasst alle Bereiche der operativen Gynäkologie wie zum Beispiel Verwachsungen, Zys-

ten, Endometriose, Myome, Senkungszustände der Gebärmutter, Harn- und Stuhlinkontinenz, Gebärmutterhals-Veränderungen, Kinderwunschbehandlung sowie Krebserkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane. Insbesondere bei Senkungszuständen und in der Kinderwunschbehandlung kommt dem Organerhalt eine besondere Wertigkeit zu.

„In 30 Jahren frauenärztlicher Tätigkeit habe ich gelernt, dass sich die Erwartungshaltung stetig ändert.“

Dr. Stefan Bettin

Das bedeutet, dass die Gebärmutter trotz Senkungszustand nicht operativ entfernt werden muss?

Insbesondere bei Senkungszuständen hat sich die organerhaltende, operative Therapie als großer Vorteil erwiesen. Keine Frau muss dauerhaft einen Würfel oder Ring zur Stärkung ihres Beckenbodens tragen. Mit modernen Operations-Techniken kann der Senkungszustand der Gebärmutter behoben werden, in dem man die Gebärmutter wieder dort positioniert, wie die Natur es vorgesehen hat.

Sie haben gerade das Thema Kinderwunschbehandlung angesprochen.

Was sind die Probleme?

Beim Kinderwunsch zeigt sich, dass zum Beispiel Myome die Einnistung einer natürlich oder künstlich befruchteten Eizelle in die Gebärmutter stören können. Die technischen Möglichkeiten

erlauben es heute, blutungsarm Myome auszuschälen, zu entfernen und die Gebärmutter wieder zusammenzunähen, damit auch Kinder spontan nach solchen Eingriffen geboren werden können.

Es gibt aber auch ältere Frauen mit Myomen. Was raten Sie den Betroffenen?

Die Entfernung von Myomen kann auch bei zunehmenden Blutungsstörungen angewendet werden. Wir umgehen die vollständige Entfernung der Gebärmutter, um die Architektur der Beckenstrukturen und die Zusammenwirkung der Organe nur wenig zu beeinflussen. Damit sind nicht nur die Blasen- und Darmfunktion gemeint, nein, auch die Intimsphäre soll wenig beeinflusst werden.

Dr. Bettin, eine letzte Frage: Was macht für Sie eine gute gynäkologische Behandlung aus?

Zu allererst geht es darum, die medizinische Problematik beim Patienten zutreffend zu erkennen. Eine gute gynäkologische Behandlung ist dann aber auch in der Lage, unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten innerhalb eines breiten und differenzierten Leistungsspektrums in den Blick zu nehmen. Insbesondere sind Vorerkrankungen und persönliche Wünsche innerhalb einer ausführlichen Beratung und Aufklärung zu ergründen. Für eine gute gynäkologische Behandlung ist aber auch die pflegerische Betreuung nah am Patienten wichtig. Ohne diese wäre unsere hochmoderne medizinische Versorgung nur halb so viel wert. Der Erhalt und die Förderung eines Teams, in dem diese Philosophie getragen und entwickelt wird, sind der Mittelpunkt unserer Arbeit und – wie man sieht – nun schon mehrfach vom Patienten, Kollegen, wissenschaftlichen Gremien honoriert und anerkannt worden.

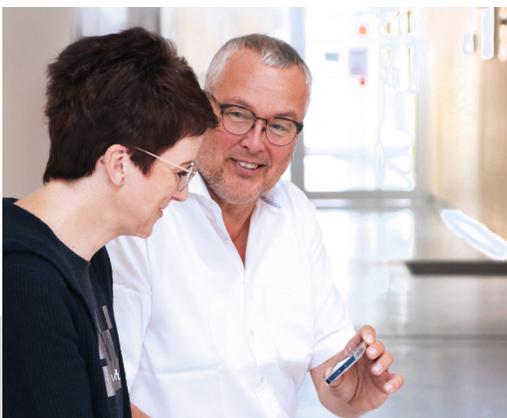


Unsere Behandlungsschwerpunkte:

Wir behandeln Erkrankungen der weiblichen Sexual- und Fortpflanzungsorgane stationär und ambulant. Dazu zählen zum Beispiel Harninkontinenz, verschiedene Gebärmuttererkrankungen – darunter Senkung der Gebärmutter – sowie Senkung der Scheide oder der Harnblase.

Unsere Leistungen im Überblick:

- Erkennung und Behandlung von Erkrankungen des weiblichen Genitals
- Operationen der Gebärmutter und der Eierstöcke bei Senkung und gestörter Blasenfunktion
- Bauchspiegelung (Laparoskopie)
- Gebärmutterspiegelung zur Diagnose, bei Operationen und zur Schleimhautentfernung
- Erkennung und Behandlung der Ursachen bei unerfülltem Kinderwunsch
- Erkennung und Behandlung von Erkrankungen der weiblichen Brust, insbesondere Brustkrebs, brusterhaltende und plastische rekonstruktive Operationen
- Krebsbehandlung
- Schamlippen- oder Jungfernhütchen-Operationen
- Ambulante Operationen im ambulanten OP-Zentrum



Dr. Stefan Bettin

ist Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und steht seit 2018 auf der FOCUS-Top-Ärzteliste für gynäkologische Operationen. Für die intensive Auseinandersetzung mit seinem Fachgebiet ist er von der Arbeitsgemeinschaft für Urogynäkologie und plastische Beckenbodenrekonstruktion mit der höchsten Stufe ausgezeichnet. Hinzu kommt die Zertifizierung der Arbeitsgemeinschaft für gynäkologische Endoskopie, die unter anderem eine hohe Anzahl spezialisierter Operationen voraussetzt. Dr. Bettin hält OP-Kurse für Ärzte deutschlandweit und ist mit seiner Expertise auch im Ausland gefragt.



Urogynäkologie

Mit dem Fachbegriff Urogynäkologie wird ein wichtiger Teilbereich der Gynäkologie bezeichnet. Dieser Fachbereich beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Formen von Harninkontinenz sowie Senkungsbeschwerden von Enddarm, Gebärmutter, Scheide und Harnblase.

In gewisser Weise beschäftigen sich Urogynäkologen also mit einem gesellschaftlichen Tabuthema. Denn Harninkontinenz wird – auch von den Betroffenen – gerne totgeschwiegen. Auftreten kann dieses Problem in völlig unterschiedlichen Schweregraden, etwa bei körperlicher Aktivität oder auch generell als ununterdrückbarer Harndrang.



Schau hin und fühle

Taste einmal im Monat die Brüste ab, auch nach der Menopause. Bei Frauen mit Periode am besten jeweils 2 bis 3 Tage nach deren Beginn



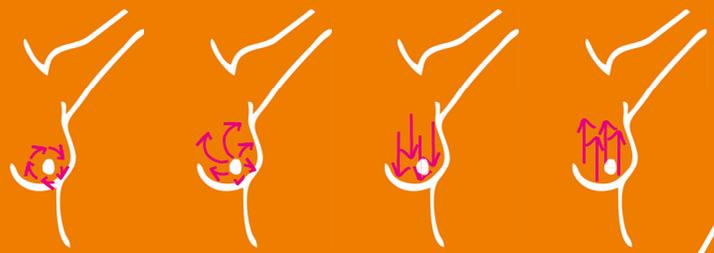
Hebe den Arm und untersuche Brust und Achselhöhle wie auch die Brustfalte nach Veränderungen



Benutze zum Abtasten die Fingerspitzen und Massageöl oder Duschgel



Untersuche die Brust anschließend im Spiegel nach Knoten, Grübchen, Rötungen, nach anderen Hautveränderungen und möglichen Veränderungen der Brustwarzen



Taste die Brust von unten nach oben, von oben nach unten, von der Brustwarze nach außen und kreisförmig ab

Die häufigsten Symptome von Brustkrebs sind:

- Dellen in der Brust
- Sichtbare Geschwulst
- Eingezogene Brustwarze
- Blutartiges Sekret aus der Brustwarze
- Veränderung der Hautbeschaffenheit
- Farbveränderung der Brustwarzenhöfe




Die rosa Schleife „Pink Ribbon“ steht heute weltweit als unverkennbares Symbol im Bewusstsein gegen Brustkrebs. Ziel ist es, gemeinsam die Sensibilität für Brustkrebs zu stärken. Denn bei kaum einer anderen Krebserkrankung ist die Früherkennung so wichtig für die Heilungschancen.

STECKBRIEF GEBÄRMUTTER

Die Gebärmutter, im Fachjargon Uterus genannt, ist ein muskuläres Hohlorgan. Ihre Form gleicht einer auf den Kopf gestellten Birne.

Größe: ca. 7 cm lang,
ca. 3 cm dick,
ca. 5 cm breit

Gewicht: 30 bis 120 Gramm

Kurz vor der Geburt hat sich die Gebärmutter auf die Größe von zwei kleinen Fußbällen ausgedehnt und allein das Gewicht der Muskelmasse beträgt 500 Gramm. Kein anderes menschliches Organ kann sich so stark verändern.

Lage: im kleinen Becken, zwischen Mastdarm und Harnblase über verschiedene Bindegewebsstrukturen (Haltebänder) in ihrer Position gehalten. Zudem verhindert die Beckenbodenmuskulatur normalerweise ein Absinken.

Aufbau: Die äußere Schicht ist eine Umkleidung mit

Bauchfell, nach innen folgt eine dicke Schicht aus Muskelzellen, ganz innen liegt eine Schleimhaut.

Funktion: Der Uterus bietet den Raum, in dem sich die befruchtete Eizelle zu einem lebensfähigen Kind entwickelt.

Erkrankungen: Im Laufe ihres Lebens leiden etwa 70 Prozent aller Frauen irgendwann unter einer meist gutartigen Erkrankung ihrer Gebärmutter. Oft handelt es sich dabei um gutartige Myome oder Polypen, es kann aber auch zu Tumoren kommen.

Fazit: Die Gebärmutter zählt zu den faszinierendsten Organen des weiblichen Körpers. Auch wenn die am häufigsten auftretenden Erkrankungen wie die Myome keine gravierenden gesundheitlichen Probleme verursachen, sollten Sie es nicht versäumen, das Angebot einer regelmäßigen Vorsorgeuntersuchung wahrzunehmen. Nur durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Gynäkologen können Krankheiten frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Gut versorgt mit den Caritas Pflegestationen der KHWE

SIE sind unser Mensch
im Mittelpunkt

IHR Zuhause soll
Ihr Zuhause bleiben

SIE bestimmen
Ihr Leben selbst

Unsere
Pflegestation in
Bad Driburg ist
umgezogen an die
Pyrmonter Str. 4,
direkt in die
Innenstadt!

Bad Driburg
05253 - 985 5300
cps.baddriburg@khwe.de
Beverungen
05273 - 356 04
cps.beverungen@khwe.de
Brakel
05272 - 607 5300
cps.brakel@khwe.de
Höxter
05271 - 66 30 80
cps.hoexter@khwe.de
Nieheim
05274 - 87 36
cps.nieheim@khwe.de
Steinheim
05233 - 99 25 0
cps.steinheim@khwe.de
Warburg
05641 - 74 10 40
cps.warburg@khwe.de

Wir, die Caritas Pflegestationen, bieten Ihnen professionelle Hilfe durch spezialisiertes Fachpersonal bei der Grundpflege, medizinischen Behandlungspflege und Palliativpflege sowie bei der Beantragung des Pflegegrades. Zudem unterstützen Sie unsere Alltagshelfer bei Betreuung- und Hauswirtschaftsleistungen. Wenn Sie Essen auf Rädern nutzen möchten oder den Hausnotruf benötigen, vermitteln wir Ihnen gerne einen entsprechenden Kontakt.

Lassen Sie sich unverbindlich über die Möglichkeiten zur häuslichen Versorgung beraten.

pflege.khwe.de

Krebs macht Angst

Die Diagnose Krebs bedeutet für die Betroffenen einen tiefen Einschnitt in ihrem Leben und stellt sie und ihre Angehörigen vor besondere Herausforderungen. Auch wenn heutzutage in Deutschland mehr als die Hälfte aller Patienten mit der Diagnose einer bösartigen Erkrankung dauerhaft geheilt werden, ist der Weg dahin häufig lang und anstrengend und leider gibt es keine Garantien. Aber Wissen hilft gegen Angst und vielleicht trägt dieser Artikel etwas dazu bei, indem er aufzeigt, was in einem solchen Fall passiert und an wen man sich wenden kann.

Schon mit der Diagnose beginnt die Verunsicherung.

Was bedeutet das?
An wen wende ich mich?
Welche Untersuchungen, welche Therapie brauche ich und welche Unterstützung?

Das Problem bei Krebserkrankungen ist, dass selten nur eine medizinische Fachdisziplin benötigt wird. Meistens ist schon für die Diagnosestellung eine Zusammenarbeit zwischen Radiologen, Nuklearmedizinern, Pathologen und Internisten sowie Chirurgen, Urologen oder Gynäkologen notwendig. Und diese Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei der Therapie wird es dann häufig nicht viel übersichtlicher.

Die Medizinische Klinik III am St. Ansgar Krankenhaus ist spezialisiert auf die Diagnose und Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen. Dies bedeutet nicht, dass alle Untersuchungen und Therapien hier durchgeführt werden, sondern dass die Klinik, in Zusammenarbeit mit der Praxis für Hämatologie und internistische Onkologie am MVZ Weser Egge, dem Patienten und Angehörigen als Lotsen und Ansprechpartner bei der Diagnose und Behandlung zur Seite steht.

Doch können über 90 Prozent der Untersuchungen und Therapien vor Ort im St. Ansgar Krankenhaus in Hötter durchgeführt werden. Dies ist ein großer Vorteil, da wir zeitnah und im direkten Gespräch die Wege für die Patienten bahnen können.

Allerdings gibt es auch komplexe Therapien, wie zum Beispiel Stammzell-Transplantationen, CAR-T-Zell-Therapien oder nuklearmedizinische Verfahren, bei denen wir mit spezialisierten Kliniken im Umfeld zusammen arbeiten.

Wie sieht das konkret aus?

Zunächst muss die konkrete Diagnose gestellt und die Ausbreitung des Tumors festgestellt werden. Während früher eine Gewebeprobe und ein Blick durch das Mikroskop meist ausreichen mussten, werden heute häufig Untersuchungen am Erbmaterial des Tumors durchgeführt, um die bestmögliche Therapie festlegen zu können. Ebenso wird die Ausbreitungsdiagnostik immer genauer. Das alles kostet Zeit und Nerven, da die Ungewissheit nagt.

Auch die Seele muss versorgt werden

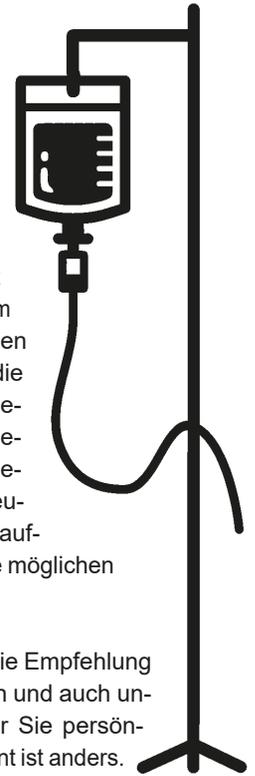
Angst ist kein guter Ratgeber und engt den Blick ein, wenn eine schwere Erkrankung die Psyche belastet. Im stationären Bereich besteht während dieser Zeit (natürlich auch im Verlauf der Therapie) die Möglichkeit einer Betreuung durch unseren Psychoonkologen sowie der Begleitung durch unsere Seelsorger.

Die Therapieentscheidung

Wenn alle Befunde erhoben sind, erfolgt ein Gespräch mit dem Patienten (und am liebsten auch mit den Angehörigen) über die Diagnose, deren Bedeutung, die Therapiemöglichkeiten und deren Wirkung (vorbeugend, heilend oder aufschiebend) sowie die möglichen Nebenwirkungen.

Wir erklären Ihnen die Empfehlung gemäß den Leitlinien und auch unsere Empfehlung für Sie persönlich, denn jeder Patient ist anders.

Diese Empfehlung wurde zuvor in einer Tumorkonferenz ausführlich besprochen, an der alle mit dem Fall befassten Fachabteilungen teilnehmen.





Dr. Jörg Schmitz

ist Facharzt für Innere Medizin mit den Schwerpunkten Hämatologie und internistische Onkologie sowie Palliativmedizin. Er absolvierte seine Aus- und Weiterbildungen im Kreiskrankenhaus Lüdenscheid sowie an den Universitätskliniken Aachen und Krankenhausanstalten Augusta Bochum. Über zehn Jahre arbeitete er in Arnsberg im Hochsauerlandkreis, danach mehrere Jahre als Chefarzt in Krankenhäusern in Süddeutschland.



Die Therapie

Die Therapie erfolgt ambulant oder stationär, als Operation, Strahlentherapie, mit Medikamenten (Tabletten, Infusionen), einzeln oder als Kombination oder manchmal auch alles zusammen. Die Therapie kann nur kurz aber auch dauerhaft sein.

Wichtig ist, dass es Ihnen in diesem Zeitraum (und nicht nur dann) gut geht. Hierzu erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und es gibt einen Notfall-Kontakt.

Auch im schlimmsten Fall, wenn die Therapie nicht wirkt oder der Patient sich gegen eine Therapie entscheidet und der Tod näher rückt, sind Sie nicht allein. Wir kümmern uns um die Organisation der ambulanten Betreuung und bieten mit unserer Palliativstation einen Platz für eine stationäre Versorgung bei akuten Problemen.

Unsere Leistungen der Onkologie

- Diagnostik und Therapie von Tumoren aller Organe
- Chemotherapien (in Tablettenform, über die Venen als Infusion oder unter die Haut verabreicht)
- Antihormonelle Behandlung bestimmter Tumore
- Antikörpertherapien und gezielte Medikamententherapien, die den Tumor auf Zell-Ebene angreifen
- Künstliche Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme durch Infusionen
- Behandlung von Erkrankungen des Knochenmarks und des Blutes
- Begleitende Therapiemaßnahmen bei Tumorpatienten wie Ernährungs- oder Schmerztherapie sowie palliative Therapie
- Beratung zu Vorsorgemaßnahmen
- Psychoonkologische Unterstützung und Beratung
- Organisation der Nachsorge nach Abschluss der Behandlung



Stark im Verbund

Dein Gesundheitspartner
im Kreis Höxter und Umgebung

Klinikum Weser-Egge

St. Ansgar Krankenhaus Höxter
St. Josef Hospital Bad Driburg
St. Vincenz Hospital Brakel
St. Rochus Krankenhaus Steinheim

MVZ Weser-Egge

Medizinisches Versorgungszentrum
mit Facharztpraxen

Pflegeangebote

Caritas Pflegestationen
für ambulante Pflegedienste

Seniorenhäuser
und Tagespflegen

Bildungszentrum

für Gesundheitsberufe

ca. **2900**

MITARBEITER
insgesamt



Mitarbeiter
aus

57

NATIONEN



12

unterschiedliche
**KONFES-
SIONEN**

**DEINE KHWE
DEIN JOB**

Bewirb dich jetzt!
jobs.khwe.de



**1850
KINDER**

haben unsere
Mitarbeiter



488

**MITARBEITER
SENIORENHÄUSER**



204

**MITARBEITER
IN DER
AMBULANTEN
PFLEGE
BEI DEN CARITAS
PFLEGESTATIONEN**

1597

**MITARBEITER
KLINIKUM**



IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholische Hospitalvereinigung
Weser-Egge gGmbH
Danziger Str. 17 | 33034 Brakel
Tel. 05272 607-0

V.i.S.d.P.: Christian Jostes,
Geschäftsführer

Redaktion: Isabell Waschkies,
Ltg. Unternehmenskommunikation

Grafik & Layout: Heike Hesse,
Grafikdesign Brakel

Alle in dieser Broschüre veröffentlichten
Fotos sind Eigentum © der KHWE.

www.khwe.de



#WirInddieKHWE